

Predigt am Sonntag Trinitatis am Joh. 3, 1 – 15 am 30.05.2021 in Eschelbronn und Neidenstein

Das unmöglichste Lebens-Wunder: geistvoll neugeboren

Liebe Gemeinde!

„Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger.“ So liest man gelegentlich vor Amtsstuben. Humorvoller Hinweis auf die erforderliche Geduld. „Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger.“ Beides, Unmögliches und Wunder kann der Mensch nicht machen, ist menschenunmöglich.

Das Wunder schlechthin ist das Leben: geschaffen sein mit allen Kreaturen, gewollt sein, einzig, unwiederholbar, eine geniale Erfindung des einen genialen Schöpfers, den ich nur Gott nennen kann. Das kann nur ER, Leben schaffen; von IHM gewollt, geliebt, das einzigartige **menschenunmögliche Wunder**. Du begegnest Gott auf frischer Tat. Und Gott bei diesem Wunder, bei dieser frischen Tat zu unterbrechen, sprich: abzutreiben, ist und bleibt ein schweres Vergehen, und wo es nicht aus Not, sondern aus rein egoistischen Motiven geschieht, ein Verbrechen. Ein Recht auf Abtreibung, wie von gewissen Frauenverbänden gefordert, ist Wahnsinn.

Wunder tun kann nur ER. Dass ein Menschenleben neu beginnen kann, unbelastet von allem Vergangenen, Bruch und Schrott von uns Menschen, die Geburt neuen ewigen Lebens ist das schlechthin Unmöglichste, was es gibt. Menschen-unmöglich, versteht sich, denn bei Gott sind alle Dinge möglich. Das **unmöglichste Lebens-Wunder, das es gibt**, nein, dass **ER** gibt. Neues Leben: **geistvoll neugeboren**. In verschiedenen Schritten:

1. Schritt: in der Nacht meines Daseins mein Lebensthema erhellen

„Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen unter den Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht.“

Nikodemus gehört zur geistigen und geistlichen Elite seines Landes. Prof.Dr. theol.phil.jur. in ein und derselben Person, einer aus der Elite von 6000 Mann. Ihr Ziel: Glaubensvorbild ihres Volkes Israel zu sein, einer von den hundert Professoren in Jerusalem, die sich der Ausbildung der Jugend widmen. Lehrer in Israel, wie ihm Jesus selber bescheinigt, Mitglied des Hohen Rates, der streng über rechte und falsche Lehre wacht und auch das Todesurteil verhängen kann, im Falle von Jesus aber als einer von zwei dagegen stimmte – so einer kommt zu Jesus, um mit ihm zu reden, ihn ganz persönlich kennenzulernen. Nicht, um ihn auf die Probe zu stellen oder ihm gar eine Falle zu stellen. Es geht ihm wirklich um Jesus, und es geht ihm um die Frage seines Lebens, die ihn umtreibt. Ehrlicher kann einer nicht zu Jesus kommen.

Nachts kommt er zu Jesus. Weil es tagsüber zu gefährlich ist? – wohl kaum. Oder weil es sich in der Frische der Nacht ruhiger und entspannter mit Jesus reden lässt als in der Hitze des Tages? – schon eher. Noch ein Anderes ist wichtiger: die Nacht steht im Johannesevangelium nie nur als zufällige Zeitangabe. Nacht steht für innere Dunkelheit und Finsternis. In seiner inneren Nacht, geplagt von Zweifel, Sinn- und

Ratlosigkeit kommt dieser Mann zu Jesus und will Licht, Klarheit. Trotz all seiner Weisheit erkennt er, dass er jemanden braucht, der weiter ist als er, der studierte Dr. Theol. phil. jur. Hier hat der Mann der Elite keinem was voraus, nicht einmal dem Kind. Hier ist er uns allen unterschiedslos gleich. Wir alle brauchen Jesus und in Ihm die geistvolle Gegenwart Gottes; sonst ist alles finster und ausweglos.

Zum Arzt kann man in die Sprechstunde kommen, zum Therapeuten nur mit Termin; zu Jesus kann man jederzeit kommen. Tag und Nacht ist seine Tür offen, an jedem Ort. Nikodemus setzt das wie selbstverständlich voraus; es treibt ihn geradezu zu Jesus. Nicht nur mit Höflichkeitsfloskeln, sondern mit aufrichtiger Ehrerbietung beginnt er das Gespräch und redet ihn an, den **„Lehrer, von Gott gekommen, denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.“** Kann einer Jesus mehr Ehre erweisen?

Doch wie merkwürdig: Jesus unterbricht ihn, ohne seine eigentliche Frage abzuwarten, **„antwortete“**(?) ihm: **„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir** (Amen steht hier): **Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“** Und bringt damit Jesus auf sein eigentliches Lebensthema. Deine Bewunderung in Ehren, doch es geht nicht darum, Jesus zu bewundern und für ein großes Vorbild zu halten. Es geht um die entscheidende Frage, wie ein Mensch in das Reich Gottes kommt. Ein Aufsatz mag noch so brillant geschrieben sein, er ist „mangelhaft“ oder gar ungenügend, wenn er das Thema verfehlt. Genauso will Jesus, direkt mit der Tür ins Haus fallend, den gelehrten Nikodemus darauf hinweisen: Verfehle doch vor lauter Ehrerbietung und Bewunderung nicht dein Lebensthema. Das Reich Gottes sehen, das ist das Thema des Lebens, nicht ein Thema der Neugier oder Sensation, sondern ein Thema des Herzens, bis es Ruhe findet in Ihm. Wie kommt ein Mensch in das Reich Gottes? Antwort brauchst du auf diese lebenswichtige Frage, und die findest du nur bei Jesus; sonst bleibt es bei dir so dunkel wie bei jedem anderen Menschen.

In der Nacht meines Lebens mein Lebensthema erhellen lassen - erster Schritt zur Neugeburt. Bloße Bewunderer Jesu haben noch keine Gemeinschaft mit Gott. Wie kommt der ratlose, in Schuld, Dunkelheit und Gottesferne lebende Mensch wieder mit dem heiligen lebendigen Gott zusammen, von DEM er herkommt, Zu DEM er für alle Ewigkeit hingehört. Da war schon mal ein reicher junger Mann: ohne Umschweife kam er zu Jesus mit der Frage nach dem ewigen Leben zu seinem Lebensthema. Doch zu sehr hängt er an seinem Reichtum. Und Jesu Antwort: unmöglich für einen Reichen ins Himmelreich zu kommen, so unmöglich, wie das Kamel durchs Nadelöhr. „Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger.“ Unmöglich: weder durch Reichtum noch durch noch so große Weisheit oder immer strebendes Bemühen um gottgefälliges Leben ins Himmelreich zu kommen: menschenmöglich. Bei Gott aber sind alle Dinge möglich. Dazu bedarf es des Wunders der Neugeburt. Deshalb

2. Schritt: staunen über die königliche Herkunft meines Lebens.

„Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Es sei denn: ein Bedingungssatz. Es führt kein Weg ins Leben und ins

Reich Gottes an dieser Neugeburt vorbei. **Von neuem geboren:** von oben geboren. Es bedarf einer göttlichen Initiative von oben. Der alte antike Mathematiker Archimedes sagte einmal: Gib mir einen Punkt außerhalb der Erde, auf dem ich stehen kann, und ich will die Erde bewegen.“ Unmöglich! – schon wieder. In einem anderen Grund müsste ich verankert sein, um die Erde zu bewegen, bzw. ins Reich Gottes zu kommen.

Dieses Unmöglich erkennt auch Nikodemus. Keinesfalls hat er Jesus missverstanden mit seinem Einwand, wie ihm fast alle Ausleger unterstellen: „**Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?**“ Er hat ja Recht. Kein Mensch kann mehr so neu und frei beginnen, wie ein Kind frisch aus der Mutter Leib kommend neu beginnen kann. Keiner kann seine Lebensgeschichte, alles Verkorkste und Vertane einfach ablegen wie alte Lumpen. Die Folgen bleiben bis heute. Wie viele Entscheidungen und Verhaltensweisen ich gerne revidieren würde – unmöglich! Max Frisch führt das entlarvend in seinem letzten Theaterstück vor: „Biographie: Ein Spiel.“ Ein Mensch erhält die Chance, das Drehbuch seines Lebens immer wieder neu zu schreiben, seinem Leben immer wieder neue Fassungen zu geben. Es entstehen immer wieder neue Varianten desselben alten Schlamassels. Keiner von uns kann zurück, keiner kann aus seiner Haut. Jesus gibt ihm recht. „**Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.**“

Aus Wasser und Geist. Ein Wunder muss geschehen bei dieser Neugeburt. Es bedarf des Geistes Gottes. So wie schon die erste Geburt eines Menschen, geworden aus der Liebe zweier Menschen, ein nicht zu erklärendes Wunder Gottes war und ist. Um wie viel mehr ist diese neue Geburt ein Wunder Gottes: der neue Mensch wird aus dem Willen Gottes heraus, in Übereinstimmung mit Ihm, durch einen einzigartigen Akt der Liebe Gottes geboren: die Schuld vergeben, versenkt ins äußerste Meer, wo sie keiner hervorholen soll, der alte egoistische Mensch ersäuft. Doch Vorsicht, das Biest kann schwimmen! Aber auch wenn es immer wieder frisch fröhlich auftaucht und sein Unwesen weiter treiben will: dieses Wunder will lebenslang an uns wirken. Die Folgen verfehlten Lebens hängen mir nicht mehr ewig nach. Gott fängt mit dir und mir von Grund auf neu an. Das bestätigt er uns in der Taufe mit Wasser: an Sein Wort und Zeichen hat Er sich ewig gebunden. Eines nur: dieses Wunder geschieht nur mit unserer ausdrücklichen Zustimmung, indem wir Jesus Christus in unser Leben einladen. Gott unternimmt hier nichts gegen unseren Willen. In der Hölle, das heißt ewigen Gottesferne, gibt es nur Freiwillige.

Von neuem geboren, von oben geboren, von Gott geboren: **staunen über deine göttliche, deine königliche Herkunft:** Königskind sein dürfen, Kind, Sohn, Tochter des höchsten Königs aller Könige und Herrn aller Herren, durch Jesus Christus, den Samen seines Wortes im Heiligen Geist.

Neu geboren: oft kursiert in diesem Zusammenhang das Wort Wiedergeburt. Bist du wiedergeboren? Der Begriff ist missverständlich. Hat nichts zu tun mit Wiedergeburt im hinduistischen Sinn einer Reinkarnation, immer wieder neu auf die Erde zu kommen in einem anderen Körper mit dem Ziel der Läuterung und endgültigen

Erlösung vom irdischen Dasein. Unverständlich und absurd, dass dieser Irrglaube mitten im christlichen Abendland immer noch seine Anhänger findet. Doch wer dem anhängt, muss sich von der Bibel und von Jesus Christus verabschieden. Die Bibel lässt keinen Zweifel: Du bist einmalig, Original, unwiederholbar, und wirst es auch im Himmel sein. Wie der Tod und die Auferstehung Jesu ein einziges Mal geschehen sind, ein für allemal gültig für uns, befreiend von Schuld und Tod, so einmalig und unwiederholbar ist auch unser Leben und einmal das Gericht über dieses einmalige gelebte Leben: entweder mit oder ohne Jesus Christus als Fürsprecher und Anwalt. Neugeburt ist ein einmaliger Vorgang: du bleibst ein und derselbe Mensch – neu geschaffen in Übereinstimmung mit Gottes Geist. Ausschließlich Gottes Geschenk, unverfügbar, unlenkbar, wie der erfrischende Wind, der bläst, wo er will, „**aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin ergeht.**“ Der lässt sich genauso wenig manipulieren wie Gottes Geist; dich aber diesem frischen Wind aussetzen oder verschließen, Gottes Geschenk annehmen oder ablehnen und wegwerfen, liegt in deiner Entscheidung. Fürs Geboren-Werden kannst du nichts und wurdest Du nicht gefragt. Ebenso verhält es sich mit dem Wunder der Neugeburt. Du kannst nichts dafür, dass es geschieht. Nur ob dieses Wunder an dir geschieht, ist deine Entscheidung. Deshalb der letzte

3. Schritt: sich nach dem erniedrigten Erhöhten ausstrecken

Jesus vergleicht es mit der Meuterei des Volkes Gottes in der Wüste, als Gott sie mit der tödlichen Schlangenplage heimsuchte und Mose Gottes rettenden Plan anordnete: eine der tödlichen Schlange sollte erhöht, sprich an der Höhe des Stabes befestigt werden; jeder, der diese Schlange anblickte und sich von ihr beißen ließ im erneuten Vertrauen und Glauben, wurde gerettet.

Jesus sagt: ich bin jetzt für euch wie diese erhöhte Schlange, hab für euch den Himmel verlassen, bin in die Tiefe und den Dreck herniedergefahren. Gott der Vater hat mich erhöht, mich heimgeholt in die himmlische Herrlichkeit. Wer sich **an diesem erniedrigten Erhöhten ausstreckt**, an ihn glaubt, an IHM sein Leben festmacht, der wird gerettet. „**Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige leben haben.**“ Dein und mein Leben dürfen von neuem geboren werden. Nicht nur Unmögliches kann sofort geschehen; auch dieses Wunder: „**Siehe, ich mache alles neu.**“

Frage zum Schluss: wenn du einen nagelneuen Mercedes in der Garage stehen hast, steigst du dann doch wieder auf die alte Blechkiste aus den 70er Jahren um, mit quietschenden Bremsen, Qualm, Gestank, verrußter Zündkerze, und bittest Gott ständig um Ersatzteile, anstatt das alte Ding dem Schrott anzuvertrauen und wirklich das neue Leben zu beginnen – mit Ihm. „**Siehe, ich mache alles neu**“ – mit dir.

Amen

Fürbittgebet

Du dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,

wir danken Dir für Deine beständige Treue und Liebe, dass Du mit uns immer wieder neu anfangen kannst und willst. Danke für das Geschenk der neuen Geburt in unserem Leben im Kommen deines Sohnes Jesus Christus und durch Deinen guten Geist. Du hast uns unverdient die Tür zu Deinem Himmel geöffnet.

Hilf uns jetzt, unser neues Leben zu leben, Dich zu bezeugen mit Wort und Tat. Lass unser Leben, unsere ganze Gemeinde, eine gelebte Einladung sein zu einem Leben mit Dir, dass immer mehr Menschen zu Dir finden, dass wir ihnen mit unserem Leben den Weg zeigen und ihnen nicht im Weg stehen.

Wir bitten Dich für die Menschen, die einsam, verzweifelt, an den Rand gedrückt sind, erst recht durch die Coronakrise zusätzlich betroffen sind, in beengten Wohnverhältnissen leben, unter schwierigen Arbeitsverhältnissen zusätzlich gefährdet sind, die Kassiererinnen im Supermarkt, die Briefboten beim Online-Handel, die Schwestern und Pfleger auf den Intensivstationen. Lassen sich endlich durch gerechte Bezahlung und humanere Arbeitsbedingungen die Wertschätzung erfahren, die ihnen gebührt. Sei mit allen, die in ihrer Einsamkeit keine Lebensperspektive mehr sehen. Sei mit allen Schwerkranken in Krankenhäusern; hilf, dass Menschenleben gerettet werden und Menschen möglichst nicht mehr an dem Virus schwer erkranken. Lass uns endlich alle immer mehr Licht am Ende des Tunnels sehen. Lass doch auch uns immer wieder Menschen in ihrer Not wahrnehmen und begleiten.

Wehre dem Ungeist von Gewalt und Terror in dieser Welt. Erbarm dich der Menschen in täglicher Angst um ihr Leben, für die Krieg und Bomben Alltag sind, die vertrieben, zu Unrecht verfolgt werden, Folter und Terror ausgesetzt sind. Schenk Frieden deinem Volk Israel und ebenso humanes Lebensrecht den Palästinensern und ein Ende der Gewalt. Wehre den Unrechtssystemen in der Welt, lass Menschen freikommen, die wegen ihrer politischen Überzeugung inhaftiert und gefoltert werden und lass sie Menschen finden, die sich für sie einsetzen. Sei mit deinem Geist bei allen verfolgten Christen in der Welt, dass sie durchhalten und Dich bekennen. Lass endlich überall in der Welt Menschen ohne Angst den Glauben an Dich leben und bekennen dürfen. Mach Menschen bereit und schenk neue Impulse im Kampf gegen Hunger und Elend und gegen die Zerstörung Deiner Schöpfung. Wehre auch der Gier, immer mehr haben zu müssen auf Kosten anderer. Kehre ein mit dem Geist deiner Liebe und Hingabe in unser Leben. Bleibe bei uns.

(Unseren Verstorbenen Willi Zapf haben wir Deiner Liebe und Deinem Erbarmen anvertraut. Lass ihn bei Dir geborgen sein. Tröste alle Angehörigen, Kinder, Enkel, Bruder, alle, die um ihn traurig sind und gib ihnen Kraft. Und lass sie umso mehr zusammenhalten und einander beistehen im Vertrauen darauf, dass Du sie einen guten Weg führst. Hilf uns, jeden neuen Tag, den Du uns schenkst, Dir anzuvertrauen. Bleibe bei uns für Zeit und Ewigkeit.)

(Stilles Gebet, Vaterunser)

Eingangsgebet

Barmherziger Gott und Vater,

was Du uns zu sagen hast und schenken willst, kann sich kein Mensch ausdenken. Wir danken Dir, dass wir von Dir geschaffen, gewollt, geliebt und täglich umsorgt sind. Vergib uns, wo wir die Sorge für unser Leben in die eigene Hand nehmen wollen ohne Dich oder auf Kosten anderer. Vergib, wo wir in der Angst leben, zu kurz zu kommen und Dir nicht zutrauen, dass Du reichlich in Fülle schenkst.

Herr Jesus Christus, Du bist uns selber nahegekommen, hast Deine Wege mit unseren Wegen verbunden, um zu retten, was verloren ist. Vergib, wo wir Dich aus den Augen verloren, wir eigene Wege gesucht haben, ohne mit Dir zu rechnen.

Heiliger Geist, du hast Dich uns geschenkt und mit unserem Geist und Willen verbunden in manchem Durcheinander und Chaos unseres Lebens. Lass uns Deinen Willen für unser Leben erkennen. Schenk Du uns die Klarheit Deines Geistes, sei DU uns Licht auf unserem Weg.

Amen

Eingangsgebet

Barmherziger Gott und Vater,

was Du uns zu sagen hast und schenken willst, kann sich kein Mensch ausdenken. Wir danken Dir, dass wir von Dir geschaffen, gewollt, geliebt und täglich umsorgt sind. Vergib uns, wo wir die Sorge für unser Leben in die eigene Hand nehmen wollen ohne Dich oder auf Kosten anderer. Vergib, wo wir in der Angst leben, zu kurz zu kommen und Dir nicht zutrauen, dass Du reichlich in Fülle schenkst.

Herr Jesus Christus, Du bist uns selber nahegekommen, hast Deine Wege mit unseren Wegen verbunden, um zu retten, was verloren ist. Vergib, wo wir Dich aus den Augen verloren, wir eigene Wege gesucht haben, ohne mit Dir zu rechnen.

Heiliger Geist, du hast Dich uns geschenkt und mit unserem Geist und Willen verbunden in manchem Durcheinander und Chaos unseres Lebens. Lass uns Deinen Willen für unser Leben erkennen. Schenk Du uns die Klarheit Deines Geistes, sei DU uns Licht auf unserem Weg.